



*«Wenn zwei Knaben je einen Apfel haben und sie diese Äpfel tauschen,  
hat am Ende auch jeder einen.  
Wenn aber zwei Menschen je einen Gedanken haben und diese tauschen,  
hat am Ende jeder zwei Gedanken.»*

Platon



**FOCAL 2016 – 2020**



*Lausanne, Januar 2016*

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	3
-------------------	---

### Das sind wir, das machen wir

Allgemeiner Zweck – Spezifische Ziele . . . . .	4
---	---

Zur Entstehung dieser Grundlage . . . . .	6
---	---

### Dahin wollen wir

Herausforderung für die Audiovisionsschaffenden in den kommenden Jahren . . . . .	7
---	---

Auswirkungen für FOCAL – Wegweisende Zielsetzungen 2016 – 2020 . . . . .	8
--	---

❶ Top-Adresse für Weiterbildung und Innovationszentrum für die Branche . . . . .	9
--	---

❷ Vernetzung und Zusammenspiel unter Berufsgruppen – Sprachregionen – Ländern . . . . .	9
---	---

❸ Nationale und internationale Verankerung . . . . .	10
--	----

❹ Konsolidierung der Finanzen . . . . .	10 / 13
---	---------

Interventionsfelder und Leistungen . . . . .	11
--	----

### Das brauchen wir

Kosten und Finanzierung . . . . .	13
-----------------------------------	----

## Vorwort

Die Stiftung FOCAL hat sich in den 25 Jahren seit ihrer Gründung zunehmend zu einer Zukunftswerkstatt der Film- und Audiovisionsbranche entwickelt. Über 20'000 Teilnehmende in rund 1'000 Veranstaltungen haben bisher von den Leistungen von FOCAL profitiert und die Impulse in Schweizer Filmproduktionen umgesetzt.

Angesichts des starken Wandels und der rasenden Evolution der Audiovisionsbranche (die Schweiz zählt heute rund 7'000 professionelle Film- und Audiovisionsschaffende) soll sich FOCAL in Zukunft zum Innovationszentrum der Branche weiterentwickeln und durch kontinuierliche Weiterbildung auch im internationalen Austausch auf hohem Niveau zu einem Garanten der Qualitätssicherung der audiovisuellen Produktion werden.

Diese «Grundlage für die Leistungsvereinbarung zwischen dem BAK und FOCAL für die Jahre 2016 – 2020» möchte

- die Herausforderungen der Branche klar benennen,
- die Instrumente zur Umsetzung für die kommenden Jahre vorstellen
- sowie die Erkenntnis artikulieren, dass FOCAL notwendigerweise ein Weiterbildungsprogramm auf hohem Niveau anbieten muss, um die entscheidenden Impulse für die Branche setzen zu können.

Will sich die Film- und Audiovisionsproduktion in der Schweiz weiterentwickeln, muss sie in einem globalisierten Umfeld im internationalen Wettbewerb bestehen können. FOCAL ist hierfür ein wesentlicher Pfeiler. In Zukunft kann FOCAL zum wichtigen Knotenpunkt der Vernetzung und des Zusammenspiels zwischen den Berufsgruppen und Sprachregionen sowie zwischen den Fachleuten aus der Schweiz und aus dem Ausland werden, aber nur dann, wenn die Investitionen in die Weiterbildung in der Schweiz Schritt halten mit der Entwicklung der Investitionen in den Audiovisionssektor. Falls das nicht passiert, droht FOCAL ihren Auftrag nicht mehr im geforderten Mass erfüllen zu können. Die Erosion des Angebots wäre die Folge.

**«Les créateurs sont des chercheurs de pointe»**

Alain Berset, Bundesrat



# Da sind wir, das machen wir

## Allgemeiner Zweck

- FOCAL trägt als Weiterbildungsinstitution zur kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung des Film- und Audiovisionsschaffens in der Schweiz und in Europa, zur Verbesserung seiner Qualität und Vielfalt sowie zur Steigerung der Kreativität und Wettbewerbsfähigkeit der Berufsleute bei.
- Damit unterstützt FOCAL insbesondere die Schweizer Film- und Audiovisionsproduktion bei ihrer Integration in die europäische Film- und Audiovisionslandschaft.

## Spezifische Ziele

- Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch für Film- und Audiovisionsfachleute und den Nachwuchs zur Entfaltung ihrer Talente sowie ihrer künstlerischen, technischen und unternehmerischen Fähigkeiten
- Coaching von audiovisuellen Projekten – von Arthouse-Filmen bis zu kommerziellen Produktionen – zur Steigerung ihrer Qualität, ihres kreativen Potenzials und ihrer Marktfähigkeit
- Förderung der Vernetzung und des Zusammenspiels zwischen den verschiedenen Berufsgruppen, den Schweizer Sprachregionen sowie zwischen Schweizer und internationalen Berufsleuten
- Wirken als Zukunftswerkstatt für Film und Audiovision, in der neue Ideen entwickelt und eingeschliffene Modelle, Denkweisen und Arbeitsmethoden hinterfragt und kreative Alternativen ausprobiert werden können
- Gewährleistung der Kontinuität und des Wissenstransfers zwischen den Generationen

Mit diesem Auftrag hat sich FOCAL in den 25 Jahren seit Gründung zu einer einzigartigen Weiterbildungsplattform der Film- und Audiovisionsbranche entwickelt und ist sowohl in der Schweiz als auch im europäischen Ausland als kreatives Denklabor und führende Institution in Sachen Know-how-Vermittlung und Vernetzung einmalig (siehe auch Anhang 3, Portrait von FOCAL, Liste der Referenten und Partner, Punkte II und 12).

Um diesem Image gerecht zu bleiben, hält FOCAL die Nase im Wind und unterstützt die Branche dabei, sich kontinuierlich den künstlerischen, technologischen und kommerziellen Neuerungen und Herausforderungen zu stellen, insbesondere in puncto:

### Digitalisierung, neue Workflows

Ein paar Beispiele aus der Periode 2012 bis 2015:

- DIT-Workshop – Digital Imaging Technician
- Editing mit AVID Media Composer
- AVID FX – Die Effekt-Palette im AVID Media Composer®
- Visual Effects: Digital Imaging for Film Professionals – Möglichkeiten und Kosten von VFX
- Digital Production Challenge – How to Choose the Best Digital Workflows for your Films
- Lighting the Night – Nouvelles conceptions de la lumière – théorie et pratique
- Introduction à la Motion Capture – De la capture au traitement des données
- Digital Film Marketing 2. Presenting your Film in the Digital World
- Transmedia Storytelling for Scriptwriters
- Production and Distribution of a Transmedia Project
- Transmedia Architecture
- Kurs für Vorführtechnik und Kino-Betrieb (Elektrotechnik und Grundlagen Informatik, Digitale Projektion, 3D und HFR, usw).

## Veränderungen im Produktionskontext

Entwicklung, Finanzierung, Auswertung, z.B.:

- Neue Auswertungsformen und ihre Folgen
  - Film im digitalen Zeitalter – Digitalisieren, sichern und bewirtschaften
  - The Power to Compete: A Guide to Working with Completion Bonds
  - The Challenges that the Digital Media, Film and Television Pose for the Authors and Directors of Creative Documentary Films
  - Der Weg zum eigenen Showreel – Die Entwicklung eines unentbehrlichen Arbeitsinstrumentes
  - International-Level Acting: How to Become an International Film Actor
  - Crossmedia / Transmedia: Multiple-Platform Storytelling
  - Régimes d'encouragement 2012–2015. Nouveaux outils et processus
- u.a.

**«Kreativität ist nicht nur Inspiration, sondern auch Transpiration.»**

Thomas Alva Edison, Erfinder, Entdecker des glühelektrischen Effekts

FOCAL entwickelt ständig Angebote, die auf die aktuellen Anliegen der Branche antworten. Dank der kontinuierlichen andragogischen Qualitätssicherung und eines Netzwerks von Fachleuten verfügt FOCAL über einen soliden Hintergrund für den Wissenstransfer, sowohl hinsichtlich klassischer als auch zukunftsorientierter Inhalte und Formen.

Dank der flachen Struktur und des Engagements, der Leidenschaft, der Kompetenz und Effizienz der Ausschussmitglieder, Bereichsverantwortlichen, der Administration und der zahlreichen Mitarbeitenden (durchschnittlich 250 ReferentInnen, TechnikerInnen, ExpertInnen, ÜbersetzerInnen usw. pro Jahr) hat sich FOCAL zu einer kreativen, lösungsorientierten, flexiblen und interaktiven Organisation entwickeln können.



Bei mehr als 20'000 Teilnehmenden und rund 1000 Veranstaltungen in 25 Jahren darf man inzwischen davon ausgehen, dass jeder Schweizer Film in irgend einer Weise von den Leistungen von FOCAL profitiert hat, sei es direkt (dank projektorientierter Angebote) oder indirekt (dank Seminaren zur beruflichen Weiterentwicklung). Auch FOCALs Beitrag an die Entwicklung der europäischen Filmindustrie, z.B. mit Production Value und Medici, ist unbestritten und wird von vielen ausländischen Partnern gelobt und beneidet, und der Schweizer Filmproduktion steht aufgrund der internationalen Programme von FOCAL eine gute Botschafterin und Vermittlerin zur Seite, die Kontakte ermöglicht und Zusammenarbeiten fördert. Zahlreiche ausländische ReferentenInnen bestätigen denn auch den einmaligen Charakter von FOCAL.



## Zur Entstehung dieser Grundlage

Das vorliegende Grundlagenpapier ist in verschiedenen Diskussionen im Stiftungsausschuss, und mit den Bereichsverantwortlichen und der Sektion Film entstanden und wurde schliesslich an seiner Sitzung vom 26. März 2015 vom Stiftungsrat gutgeheissen. Um die Zielsetzungen für die Jahre 2016 – 2020 (Seite 8) zu definieren, haben wir die für die Film- und Audiovisionsproduktion zu erwartenden Herausforderungen der kommenden vier bis fünf Jahre (Seite 7) berücksichtigt. Wir haben messbare Interventionsfelder und Leistungen definiert (Seiten 11–12), die zusätzlichen Kosten kalkuliert.

Dieses Papier gibt nicht vor, etwas völlig Neues zu erfinden. Dennoch zeigt es auf, dass FOCAL im Bestreben, sich zu einem Innovationszentrum für die gesamte Branche zu entwickeln, sowohl originelle als auch kreative Leistungen erbringt. Denn die Audiovisionsproduktion braucht kreative und praxisbezogene Lösungen auf allen Ebenen... wie die Luft zum Atmen.

*«Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern  
und die anderen Windmühlen»*

(chinesisches Sprichwort)

### Herausforderungen für die Audiovisionsschaffenden in den kommenden Jahren

Seit der Gründung von FOCAL im Jahr 1990 hat sich die Film- und Fernsehproduktion in der Schweiz (wie überall in Europa) verdoppelt. Im gleichen Zeitraum ist auch die Anzahl der Berufstätigen in diesem Sektor deutlich angestiegen; die Schweiz zählt derzeit rund 7'000 Film- und Audiovisionsschaffende.

Diese müssen sich heutzutage mehreren Herausforderungen stellen, wenn sie ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken und ihre Arbeitsstrukturen (Produktionsgesellschaften, technische Unternehmen usw.) konsolidieren wollen:

- Verbesserung der Projektentwicklung  
beim *Storytelling* (von der Idee zum Drehbuch) für «klassische» audiovisuelle Werke – insbesondere dem Drehbuchschreiben –, aber auch beim *Packaging* (vom Casting bis zur Finanzierung).
- Koproduktion als unumgänglicher Mechanismus,  
von der Entwicklung über die Finanzierung bis hin zum Vertrieb von audiovisuellen Werken. Hierzu braucht es spezifisches Wissen hinsichtlich Rechtsfragen, Finanzierungssystemen, Techniken usw.
- Aktive Vernetzung in der europäischen und internationalen Audiovisionslandschaft,  
insbesondere seit dem Ausschluss der Schweiz aus dem Creative Europe-MEDIA Programm.
- Anpassung der unabhängigen Produktion an die veränderten Bedürfnisse des Fernsehens,  
um dessen Konkurrenzfähigkeit gegenüber anderen Auswertungskanälen zu bewahren, z.B. im Bereich der Webserien und der Entwicklung interaktiver Produkte für die Zweitauswertung von Dokumentarfilmen.
- Integration neuer Formate,  
insbesondere Transmedia und interaktive Produkte.
- Integration der digitalen Workflows  
mit ihren neuen Instrumenten, Verfahren, Standards, Arbeitsmethoden – von der Kamera bis zu Promotion und Vertrieb.
- Integration neuer Verbreitungsmedien, Vertriebskanäle und Auswertungsplattformen,  
Internet, IPTV, Handys und Tablets, VOD usw. vs. Kinos und Fernsehen.

Einerseits bieten diese Herausforderungen der Audiovisionsbranche eine Chance, sich weiterzuentwickeln und neue Betätigungsfelder zu entdecken; die Filmgeschichte zeigt, dass sie sich immer wieder in solchen Situationen befunden und sie gemeistert hat. Andererseits verändern sich damit die Arbeitsmethoden und Berufsbilder. Dies erfordert eine Anpassung der Strukturen und Arbeitsinstrumente sowie das Erlangen von neuen Kenntnissen und Fertigkeiten.

Natürlich wird die klassische Film- und Fernsehproduktion nicht von heute auf morgen verschwinden, aber neue Formate, Produkte und Auswertungskanäle kommen hinzu, und das Audiovisionsschaffen wird sich daran anpassen müssen.

*«Biologen meinen, das Eichhörnchen würde seine Vorratslager vergessen.  
In Wirklichkeit pflanzt es Bäume für kommende Generationen.»*

Helmut Glatz, Schriftsteller (Kinderbücher und phantastische Erzählungen)

## Auswirkungen für FOCAL – Zielsetzungen 2016 – 2020

Eine der Aufgaben von FOCAL besteht darin, die Fachleute in diesem Anpassungsprozess zu unterstützen und sie weiterzubilden – vom Teammanagement über kreative und technologische Aspekte bis hin zum Marketing – um die Qualität, die Marktpräsenz, die Vielfalt und die Erhaltung der unabhängigen Audiovisionsproduktion zu stärken.

Neben der Weiterbildung der Audiovisionsschaffenden ist es aber auch Aufgabe von FOCAL, den Entwicklungen in der Audiovisionslandschaft vorzugreifen, im Sinne von Research & Development-Aktivitäten, die jede Industrie kennt. Kurz gesagt: FOCAL soll sich vermehrt zu einem Innovationszentrum entwickeln.

Wir möchten an dieser Stelle unterstreichen, dass «Erfolg» unseres Erachtens von Menschen abhängig ist, von ihrer Kreativität, ihrem Know-how und ihrer Fähigkeit zu Teamarbeit – Eigenschaften, die es allesamt zu fördern und zu pflegen gilt. Mit anderen Worten: Technische Innovation alleine macht noch keine interessanteren Filme. Der «Human Factor» ist und bleibt zentral in der Produktion, aber auch beim Wissenstransfer, den FOCAL anbietet.

### Zielsetzungen für die Jahre 2016 bis 2020

FOCAL wird

- ➊ *zur Top-Adresse für die Weiterbildung der Audiovisionsschaffenden und zum Innovationszentrum für die Branche*  
mit anderen Worten: zu einem zentralen Denk-, Vernetzungs- Praxis- und Vermittlungsraum für Trends und Training im Spannungsfeld von Tradition und Innovation, ein *Creative Lab* für die Entwicklungen der Zukunft
- ➋ *zum Knotenpunkt der Vernetzung und des Zusammenspiels*  
zwischen den verschiedenen Berufsgruppen und Sprachregionen sowie zwischen den Fachleuten aus der Schweiz und aus dem Ausland

und stärkt dadurch auch

- ➌ *die nationale und internationale Verankerung der Stiftung*
- ➍ *die Finanzierung ihres Angebots*





## Umsetzung

### ❶ *Top-Adresse für Weiterbildung und Innovationszentrum*

Durch die Entwicklung von Angeboten zu aktuellen Themen:

- Erkunden von neuen Berufsfeldern, insbesondere im Bereich Crossmedia
- Nutzen von neuen Formaten, Plattformen und digitalen Workflows
- Erwerben von neuen Erzählformen
- Anwenden von «Cooperative processes»
- Anpassen von Produktionsstrukturen und -mitteln
- Vertiefen der Kompetenzen und Fertigkeiten in Sachen Projektmanagement (für Produzenten und Verleiher, aber auch für Organisationen im Filmkulturellen Bereich)
- Konsolidieren von Team- und Unternehmensmanagement
- Anwenden von Prozessen und Methoden für das kreative Denken
- Vertiefen des Know-hows in Bezug auf technische Neuerungen
- Entdecken neuer Ausdrucksmöglichkeiten durch Selbsterkenntnis
- Auseinandersetzung mit kontroversen Fragen, z.B. «Kunst oder Kommerz?»

Durch die Festigung des strukturellen Rahmens:

- Kontinuierliche Weiterbildung von Referenten und Organisatoren
- Auswahl von Referenten aufgrund von Qualität und Bekanntheitsgrad
- Entwicklung von „Workshops on Demand“, wenn sich z.B. zehn oder mehr Personen verpflichten, an einem von ihnen vorgeschlagenen Seminar teilzunehmen
- Präzisierung des Niveaus der Teilnehmenden bei jeder Massnahme
- Stärkung von Exklusivität (hohes Niveau, hohe Qualität) und Intimität (nicht zu grosse Gruppen)
- Schaffung von geschützten Räumen, in denen man experimentieren und ungehemmt diskutieren kann
- Pflegen des direkten Bezugs zwischen Berufspraxis und Weiterbildung durch kontinuierlichen Erfahrungsaustausch
- Überarbeiten des Web-Auftritts und der Promotionsinstrumente, Einrichten eines online Think-Tanks in Form eines interaktiven Forums
- Kapitalisieren von Erfahrungen durch das Verfügbarmachen ausgewählter Seminarergebnisse im Netz, ergänzt um visuelle Inhalte
- Hinweisen auf das (u.a. dank der Subventionen) ausgezeichnete Preis-Leistungsverhältnis des Seminarangebots

*«Kreativität setzt Sensibilität voraus.»*

*Und Sensibilität basiert – einmal abgesehen von der Begabung –  
überwiegend auf Wissen.»*

*Je mehr Wissen, desto mehr Kreativität.»*

Wolfgang Beinert, Grafikdesigner, Typograph, Autor und Lehrer

### ❷ *Vernetzung und Zusammenspiel*

Da die inländischen Koproduktionen sich ständig entwickeln (u.a. infolge der wachsenden Bedeutung der Regionalfonds), ist es wichtig, dass FOCAL weiterhin für alle Berufssparten zweisprachige Angebote macht. Das kostet natürlich, ermöglicht aber vor allem Begegnungen und Zusammenarbeiten über die Sprachgrenzen hinaus.

Die Berufsbilder und Pflichtenhefte der Crewmitglieder einer Filmproduktion werden immer spezifischer, weshalb ein reibungsloses Teamwork wachsende Bedeutung bekommt. So ist z.B. eine gute Zusammenarbeit zwischen Produktionsleiter und Postproduktionsleiter umso wichtiger geworden, da das auf dem Markt erhältliche Equipment und die Workflows (Kameras und in

der Postproduktion verwendete Software) sich laufend verändern. Ein Angebot wie das Seminar Digital Production Challenge geht diesen Herausforderungen auf den Grund.

Umgekehrt werden gewisse Grenzen zunehmend unscharf, z.B. beim nicht linearen Vertrieb, und die Zusammenarbeit zwischen Verleih und Produktion nimmt neue Formen an. Im «Film Marketing Coaching» erfahren Produzenten, welche Möglichkeiten sie diesbezüglich haben und wie sie die Abgrenzung der Aufgaben mit den Verleihern neu definieren können. FOCAL muss es den Filmfachleuten ermöglichen, sich diesen Veränderungen anzupassen und ihnen auch vorzugreifen.

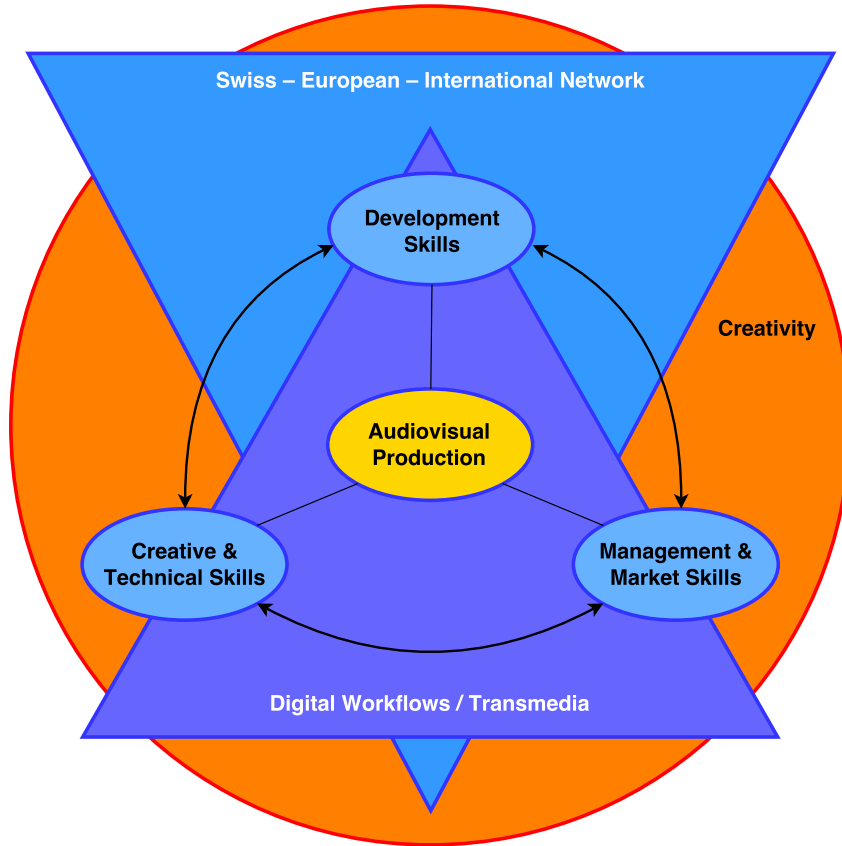
### ③ *Nationale und internationale Verankerung der Stiftung*

- Durchführung von vier bis fünf europäischen Programmen pro Jahr, im Rahmen der Finanzierungsmöglichkeiten (zur Zeit Production Value, Digital Production Challenge II, Medici und Constellations).
- Koproduktion und Kofinanzierung europäischer Programme (zur Zeit EKTRAN +, ACE, Essential Legal Framework, eQuinox, Drehbuchwerkstatt München / Zürich, Atelier Grand Nord, «Sind Sie schon filmreif?» – Intensivkurs Filmschauspiel, ACE Network usw. bieten den Schweizer Filmschaffenden die Möglichkeit, hochkarätige Veranstaltungen zu besuchen, für deren Durchführung es in der Schweiz allein zu wenig Teilnehmende gäbe.
- Organisation von Veranstaltungen an wichtigen Filmfestivals (z.B. Treffen zwischen Produzenten und Förderern an der CH-Botschaft anlässlich der Berlinale; oder From Producers to Producers in Locarno).
- FOCAL resource in Holland wurde in erster Linie für das Einreichen europäischer Programme im Rahmen von Creative Europe – MEDIA Sub-programme gegründet. Diese «Tochtergesellschaft» könnte aber auch nationale (holländische) Unterstützung beantragen und/oder sich mit anderen interessanten Weiterbildungsinstitutionen, z.B. mit dem Binger Filmlab, zusammenschliessen.
- Auf nationaler Ebene wollen wir auch die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Filmschulen weiterverfolgen. Obwohl sich die jeweiligen Aufträge, Finanzierungsmechanismen und Zielpublika erheblich unterscheiden, muss einerseits darauf geachtet werden, dass sich die Angebote ergänzen und nicht überschneiden; andererseits sollen Zusammenarbeiten in Bereichen, wie z.B. Drehbuchschreiben, gepflegt werden (siehe die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der ZHdK, dem SRF, dem Teleproduktionsfonds, der Drehbuchwerkstatt München und FOCAL) die sowohl die Schulen als auch FOCAL interessieren.

### ④ *Siehe Kosten und Finanzierung, Seite 13*

## Interventionsfelder und Leistungen

Auf dem Hintergrund der Kreativität können die fünf bisherigen Interventionsfelder der FOCAL-Aktivitäten auch für die kommenden Jahre beibehalten werden, denn sie entsprechen nach wie vor der Weiterbildungsrealität – sowohl bezüglich der erwähnten Herausforderungen als auch in Hinblick auf die Perspektiven. Überdies stellen sie gute und überprüfbare Indikatoren dar.



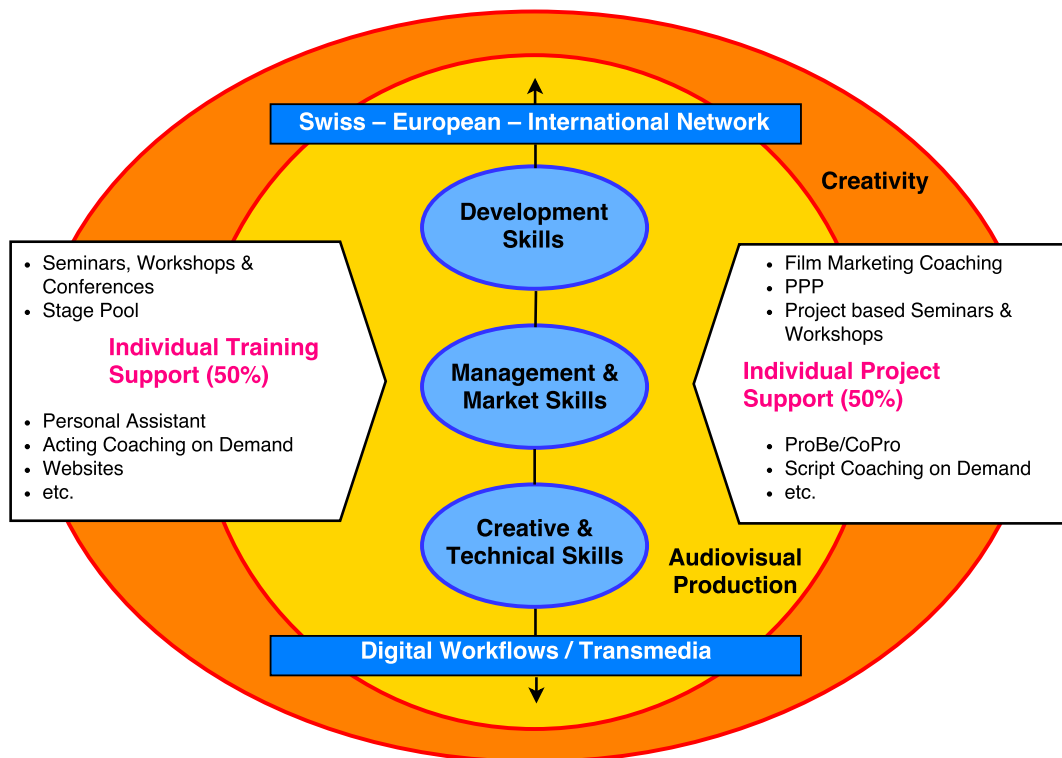
Investitionsprozente und entsprechende Bereiche

<b>Development Skills:</b>	<b>25%</b>	Drehbuch, Produktion, Regie Spiel- und Dokumentarfilm, Animation
<b>Management &amp; Market Skills:</b>	<b>30%</b>	Produktion, Auswertung, Animation
<b>Creative &amp; Technical Skills:</b>	<b>45%</b>	Regie Spiel- und Dokumentarfilm, Schauspiel, Technik, Animation

Aktivitätsprozent

<b>Swiss – European – International Network</b>	<b>25%</b>
<b>Digital Workflows</b>	<b>15%</b>

Die bisherige Aufteilung in zwei Formen von Leistungen wird als guter und überprüfbarer Indikator beibehalten:



**Individual Training Support: 50%** Berufsbegleitende Massnahmen, bei denen die individuelle Weiterbildung der Filmfachleute im Vordergrund steht, z.B. technische Seminare, Schauspielworkshops usw.

**Individual Project Support: 50%** Massnahmen und Expertisen, bei denen die einzelnen Projekte im Vordergrund stehen, z.B. Stoffentwicklungsprogramme, Film Marketing Coaching, PPP, Stage Pool usw.

Individual Training Support und Individual Project Support sind natürlich eng miteinander verbunden und enthalten jeweils auch Elemente der anderen Art. So wird sich jede Weiterbildung des Einzelnen früher oder später auf ein Projekt auswirken, und umgekehrt bildet jede projektbezogene Massnahme auch die Person weiter.

*«Kreativ arbeiten heisst, das Chaos im Kopf ständig neu zu ordnen.»*

Aba Assa, Essayistin

### Qualität der Seminare

Eine Recherche zur Qualität der FOCAL-Seminare aufgrund der Evaluationsfragebogen, die von 2010 bis 2014 von den Seminarteilnehmern ausgefüllt wurden, hat Dr. Phil. Dominicq Riedo erstellt. Das Ergebnis der Recherche zeigt unter anderem, dass FOCAL nahtlos an die einzigartige Qualität der Evaluation von 2005 bis 2009 anknüpft.

# Das brauchen wir

## Kosten und Finanzierung

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Schweiz mit FOCAL über eine in Europa einzigartige und breit anerkannte Struktur verfügt, die als Brücke zwischen schweizerischen und europäischen Filmfachleuten dient und um die uns die Nachbarländer beneiden. Das ist zwar nicht billig, aber die Qualität und die Effizienz von FOCAL werden weit herum geschätzt.

Eine der Folgen der zunehmenden Zahl weiterzubildender Film- und Audiovisionschaffender, der Umsetzung der Perspektiven 2016–2020 und, last but not least, der steigenden Kosten ihrer Aktivitäten aber ist, dass FOCAL dafür auch zusätzliche finanzielle Mittel benötigt. Unserer Einschätzung nach beträgt der Mehraufwand gegenüber 2015 etwa CHF 250'000.– pro Jahr. Allerdings ist die Rechnung nicht ganz einfach, weil wir ja nicht wissen, ob und wann die Schweiz wieder beim Creative Europe/MEDIA-Programm dabei ist. Wenn es soweit ist, müssen wir für die beiden europäischen Programme, die heute durch die Ersatzmassnahmen unterstützt werden, wieder zusätzliche Mittel finden. So kommt der Betrag, den FOCAL 2016 – 2020 zusätzlich braucht, progressiv auf CHF 500'000.– pro Jahr.

Ohne eine solche Aufstockung der Mittel wäre die Schweizer Audiovisionsbranche mittelfristig in ihrer Wettbewerbsfähigkeit im In- und Ausland behindert, was ihr sowohl in kultureller und sozialer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht schaden würde. Zu einem späteren Zeitpunkt einen Rückstand aufzuholen, wäre wesentlich komplizierter und kostspieliger als eine rechtzeitige systematische Begleitung.

*«Die Investition der öffentlichen Hand in solche Kräfte wird sich immer positiv auswirken, denn diese Kräfte wecken die Neugier, fördern die Vielfalt und die Weltoffenheit der Gesellschaft»*

Waadtländer Aphorismus



### Redaktion

Pierre Agthe, Katja Schudel, Lutz Konermann, Edgar Hagen, Anne Perrenoud

### Übersetzungen

Katja Schudel, Claudia Gämperle

### Layout

Nicolas Monguzzi FOCAL

### Poster auf dem Cover

Beat Cadruvi

### Photos

© FOCAL

### Filmplakate

© jeweiligeR ProduzentIn